# Grimmels geht neue Wege beim Lernen

**Beim Tag der offenen Tür des Grimmelshausen-Gymnasiums stieß vor allem das neue pädagogische Angebot der Flex-Klasse auf großes Interesse. Kleingruppenarbeit gehört zum Programm.**

Von Joachim Ludwig



Arbeitsplätze in der Flex-Klasse. Foto: Joachim Ludwig

**GELNHAUSEN.** Hunderte Besucher haben am Samstag die Gelegenheit genutzt, sich beim Tag der offenen Tür ein Bild vom Grimmelshausen-Gymnasium zu machen. Schulleiterin Tina Ruf stellte gemeinsam mit Lehrern und Schülern die vielfältigen Angebote von der Sport- bis zur Chor-Klasse vor. Erstmals berichteten Schüler über ihre Zeit in der Flex-Klasse, die als Projekt eine freiere Form des Lernens etablieren soll. Das Interesse daran war groß.

„Was wollen Sie gerne wissen?“, stellte Schülerin Marie immer wieder die gleiche Frage. Die Fünftklässlerin gehörte zu den 30 Schülern, die am Samstag ihre Flex-Klasse vorstellten. Die Klasse hat zwei Räume, die deutlich machen, wie vielfältig das Lernen sein kann. In einem Raum ist Frontalunterricht möglich, der aber nur in bestimmten Fächern eingesetzt wird. Im zweiten Raum sind abgetrennte Arbeitsplätze, an denen die Kinder 14 Schulstunden in der Woche, geleitet vom Team um Maren Kechel und Kelly Vazquez, Deutsch, Mathematik und Englisch allein oder in kleinen Gruppen erarbeiten können. Zudem wird fächerübergreifend gearbeitet. Biologie und Geografie werden zum Beispiel zum Fach Umweltwissenschaft zusammengeführt. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Start“, so Maren Kechel. Zuerst mussten die Schüler lernen, sich selbst zu organisieren und zu orientieren. Das habe bei anderen Projekten dazu geführt, dass die Schüler am Anfang zwar langsamer, letztendlich aber deutlich effektiver gelernt hätten.

„Es ist uns wichtig, neue Wege zu gehen. Wir müssen als Schule dafür sorgen, dass sich die Kinder und Jugendlichen gut entwickeln können“, erklärte Schulleiterin Tina Ruf. Die Flex-Klasse arbeitet weitgehend digital, um schnell und barrierefrei an die passenden Informationen zu kommen. Das sei leichter, weil die Schüler eben nicht immer an den gleichen Themen arbeiteten, sondern es ein gemeinsames Lernziel gebe. „Wir werden die unterschiedlichen Klassen am Ende der sechsten Klasse vergleichen und auswerten“, erklärte Kechel. Zudem werde das Projekt immer wieder betrachtet und angepasst. Ziel ist es, auch 2027/28 eine Flex-Klasse anzubieten. „Das Schulamt und das Land Hessen helfen dabei“, so Schulleiterin Ruf mit Blick auf Lehrerstellen. Die Flex-Klasse ist aufgrund der besonderen Konstellation mit zwei Pädagogen gleichzeitig besetzt und auf den Ganztag ausgerichtet. Dreimal die Woche geht der Unterricht bis in den Nachmittag. Zwei Tage sind für AGs oder pädagogische Mittagsbetreuung vorgesehen.

Das ganze Angebot des Grimmels überzeugte die Interessenten. Gezielt steuerten Familien einzelne Punkte an. Unter anderem die Sport- und Chorklassen sorgen dafür, dass schon früh gezielt Schwerpunkte gesetzt werden. Der Fachbereich Musik lud zu einer öffentlichen Probe in der Aula ein. Insgesamt fiel auf, wie begeistert gerade die Schüler des Grimmels ihre Themen und ihre Schule vorstellten. Das zeigt die gute Entwicklung der vergangenen Jahre. Im Bereich der Naturwissenschaften gab es viele Experimente, die die neugierigen Kinder ausprobieren konnten. Hier bietet das Grimmels seit zwei Jahren eine „MINT-Pause“. Da die Pausen zwischen zwei Stunden abgeschafft wurden, gibt es zwei größere Pausen mit 20 und 25 Minuten, die auch dazu einladen, sich aktiv bei Experimenten zu entspannen. „Wir planen wieder mit sieben Klassen“, blickt Tina Ruf schon auf das neue Schuljahr. Im vergangenen Jahr waren es fast genauso viele Anmeldungen wie Plätze.